Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 14 (1938)
Heft: 48

Rubrik: Die 11. Seite

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die 11. Seite

Heiratsvermittlung. «Ich möchte gern eine ehrbare Frau heiraten.»

«Wünschen Sie mehr ‚ehr' oder mehr ‚bar'?»

*

Der zehnjährige Rudolf wurde zum erstenmal in die Ahnengalerie geführt. Nachdem er die erlauchten Herren und Damen aller Jahrhunderte aufmerksam betrachtet hatte, platzte er heraus: «Sag mal, Mama, war denn früher immer Maskenball?»

*

Professor: «Die Frage, ob Homer gelebt hat oder nicht, ist minder wichtig; die Hauptsache ist, daß er die Ilias und die Odyssee geschrieben hat . . . !»

*

Jemand erzählte in einer Gesellschaft die alte Anekdote, wie Pascal in seiner Jugend versuchte, durch das Lösen schwieriger geometrischer Aufgaben seine Kopfschmerzen loszuwerden. Bernard Shaw strich seinen Bart und sagte nachdenklich:

«Und ich versuchte in meiner Jugend die Geometrie durch vorgetäuschte Kopfschmerzen loszuwerden!»

*

Zeitrechnung. Der Richter rief die Zeugin nach vorn: «Wie alt sind Sie?» «Achtundzwanzig Jahre und einige Monate!» antwortete die Dame mit süßem Lächeln. «So», räusperte sich der Richter und warf ihr einen taxierenden Blick zu, wieviel Monate sind es denn? Sie wissen, Sie müssen Ihre Aussage beeiden!» Das Lächeln der Zeugin verschwand und ihr Gesicht wurde rot. Sie rechnete und rechnete und antwortete schließlich: «Einhunderteinundzwanzig Monate!»

Zeichnung H. Keusch

Die Leute vom Zirkus

Der Löwenbändiger hat die «Schwebende Jungfrau» geheiratet.

«O Gott! Herr Oberst, Sie müssen beim Tanzen einen Orden verloren haben.»

— Oh colonel! Il me semble que vous avez perdu une de vos médailles en dansant.

(Das Illustrierte Blatt)

L'employé: — Un an s'est écoulé, monsieur, depuis mon entrée dans votre maison. Je viens vous rappeler humblement que vous m'avez promis une augmentation à la fin de l'année.

Le patron: — Je m'en souviens fort bien, mais je vous rappelle aussi que vous ne me donneriez aucun mécontentement.

L'employé: — En quoi vous ai-je mécontenté?

Le patron: — En me demandant de l'augmentation, monsieur!

*

Aux grands magasins. — Monsieur n'a rien trouvé à son goût?

— Si, mais c'est inabordable.

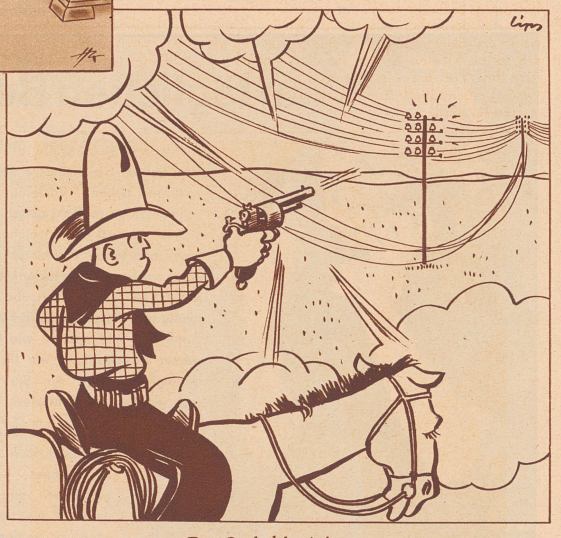
— Mais..., monsieur, nous pourrions peut-être vous faire un escompte. De quoi s'agit-il?

— De la vendeuse du rayon des gants.

Bautempo 1938

«Mensch, so mach doch vorwärts, ich bin gekommen, um die Fenster zu putzen.»

— Allez, grouille-toi, j'attends sur ces carreaux à nettoyer! (Passing Show)



Das Orakel in Arizona

«Sie liebt mich, sie liebt mich nicht . . . . .»

— Elle m'aime, un peu, beaucoup . . . . .

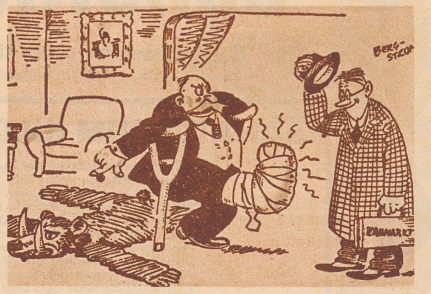
Vier Zahnärzte — *Les dentistes*

«Was, zehn Franken Honorar für das Ziehen eines Zahnes, das nur fünf Minuten dauert?»

«Ich hätte Ihnen den Zahn auch im Zeitlupentempo ziehen können!»

— Vous m'arrachez une dent en cinq minutes et vous me demandez dix francs!

— Si vous préférez, la prochaine fois, je pourrais faire durer le plaisir.



«Ziehen Sie diesem Biest die Zähne aus, aber sofort!»

— Arrachez-moi les dents de cet animal, tout de suite!

«Nur Geduld, mein Herr, den kriegen wir schon heraus!»

— Encore un peu de patience... nous la tenons.

Rache ist süß. «So? Sie sind also der Mann, der immer die Karikaturen über die Zahnärzte in die Zeitungen macht?»

— Ah! ah! c'est vous le caricaturiste qui ridiculisez les dentistes! (Passing Show)